

II.56

Singen und Musizieren

„Wildschweinkinder leben herrlich“ – Das Thema „Wildschweine“ musikalisch erarbeiten

Clemens Maria Schlegel

Mit Illustrationen von Katharina Friedrich



© RAABE 2022

© Raimund Linke/The Image Bank

Nehmen Sie Ihre Klasse mit auf einen musikalischen Ausflug in den Wald und lernen Sie dabei fächerübergreifend spannende Informationen über Wildschweine. Die haben es gut, sie dürfen sich im Schlamm wälzen! Die Schülerinnen und Schüler lernen ein unterhaltsames Lied über diese „Schweinerlei“ und bilden sich ferner medienkooperativ zum Thema Wildschweine fort.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	1 bis 3
Dauer:	ca. 6 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Auswendig singen; Musik als kreativen Gestaltungsanlass nutzen; Musik durch Bewegung begleiten
Thematische Bereiche:	In verschiedenen Schwierigkeitsstufen singen, Instrumentalsatz spielen, das Wildschwein, das Hausschwein
Medien:	Arbeitsblätter, Bilder, Text, Video, Beobachtungsbogen
Hörbeispiele:	Wildschweinkinder leben herrlich (versch. Versionen Tracks 15–21)
Fächerübergreifend:	Dieser Beitrag kann mit dem Sachunterricht verknüpft werden.

Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

Wildschweine, auch Schwarzwild genannt, sind stammesgeschichtlich die Vorfahren der Hausschweine. Ursprünglich waren sie am ganzen eurasischen Kontinent verbreitet. Durch das Aussetzen zur Jagd sind sie heute aber auch in Nord- und Südamerika, in Australien und Neuseeland verbreitet. Da sie gute Schwimmer sind, können sie auch entlegene Inseln eigenständig erreichen und besiedeln. Zwar waren Wildschweine durch die Ausdehnung der landwirtschaftlichen Flächen und durch Bejagung im 19. und 20. Jahrhundert in weiten Teilen Europas fast ausgestorben, haben jedoch mittlerweile durch ihre gute Anpassungsfähigkeit gelernt, auch in dicht besiedelten und intensiv landwirtschaftlich genutzten Gegenden mit dem Menschen zu leben. Heute nimmt ihre Population wieder deutlich zu. Nicht selten werden sie auf der Suche nach Nahrung sogar in Städten gesichtet. Dabei durchsuchen sie Mülltonnen und Komposthaufen, leeren aber auch die Fressnäpfe von Hunden und Katzen. Wildschweine sind Allesfresser. In ihrer ursprünglichen Waldheimat ernähren sie sich vor allem von Eicheln, Bucheckern, Pilzen, Früchten, Blättern und jungen Pflanzentrieben, aber auch von Würmern, Engerlingen, Schnecken, Insektenlarven und sogar Mäusen, kleinen Kaninchen und Aas. Auf der Suche nach Nahrung durchwühlen sie mit ihrem Rüssel den Boden, den sie so auch auflockern. Da sie auch Feldfrüchte wie z. B. Mais fressen, gelten sie bei Bäuerinnen und Bauern als Flurschädlinge. Die Forstwirtschaft hingegen schätzen sie, weil sie die Larven von schädlichen Käfern fressen.

Ausgewachsene Keiler (= erwachsene Männchen) leben als Einzelgänger und können bis zu 300 kg auf die Waage bringen. Nur in der Paarungszeit schließen sie sich vorübergehend den Rotten (= Gruppen) den Bachen (= erwachsene weibliche Tiere) und Frischlingen (Jungtiere bis 12 Monate) an. Dabei kämpfen die Keiler miteinander um die Vorherrschaft. Ihre großen Eckzähne dienen dabei vor allem als Imponierwaffe, sie können dem Gegner aber auch Wunden zufügen. Im Normalfall sind Wildschweine eher scheue Tiere, doch Bachen mit Jungtieren oder ältere Keiler können dem Menschen, und besonders Kindern, durchaus gefährlich werden.

Paarungszeit (Rausche) ist im November und Dezember, die Frischlinge werden dann zwischen März und Mai geworfen (2 bis 8 Frischlinge pro Wurf). Dazu entfernt sich die trächtige Bache von der Rotte und baut ein warmes Wurfneest. Die Hauptgefahr für die Jungtiere sind plötzliche Kälteeinbrüche, die nur die stärkeren Frischlinge überleben. Aber auch Füchse und Uhus sind für Frischlinge gefährlich. Die Jungen werden ca. 3 Monate lang gestillt und haben in den ersten vier Monaten die typische Streifenzeichnung, die danach allmählich verschwindet. Wenn sie etwa ein Jahr alt sind, nennt man die Jungtiere Überläufer. Die männlichen Überläufer müssen nun die Rotte verlassen und sich als Einzelgänger durchschlagen. Die weiblichen Tiere bleiben über Jahre zusammen. Wildschweine werden in der Wildnis durchschnittlich nur 6–10 Jahre alt, in Zoos können sie bis zu 20 Jahre alt werden. Mit dem beweglichen Schwanz zeigen Wildschweine ihre Stimmung. Sie sehen eher schlecht, dafür riechen und hören sie umso besser. Typisch für Wildschweine ist das Suhlen in Moorlöchern: Der Schlamm kühlt und hilft, Hautparasiten wie Zecken und Flöhe zu bekämpfen. Zudem schützt der getrocknete Schlamm die Haut.

Der Hauptfeind in Europa ist der Mensch (sowohl durch Jagd wie durch Wildunfälle mit Autos), doch trotz Bejagung nimmt die Bevölkerungsdichte der Schweine weiter zu. Jungtiere werden von Füchsen und Uhus gejagt, im Osten Europas auch von Wölfen, Luchsen und Bären. Ausgewachsene Wildschweine können sich erfolgreich gegen Wölfe wehren.

Was Sie bei der Vorbereitung und Durchführung beachten sollten

Liederarbeitung

Die Liederarbeitung wird auf Track 16 anschaulich vorgeführt (mit Kindern aus der 2. und 3. Klasse). Sie können sich entweder an dieser Liederarbeitung orientieren und das Lied selbst in ähnlicher Weise erarbeiten, es gelingt aber durchaus auch, wenn Sie die Hörbeispiele zur Erarbeitung vorspielen.

Verknüpfung mit dem Sachunterricht

Wesentlich für das Gelingen dieser Einheit ist eine Grundkenntnis über Wildschweine. Der kurze Film Nr. 1 (15 Minuten) gibt die wesentlichen Grundinformationen. Diese können mit Film Nr. 2 (42 Minuten) erweitert werden. Sofern es an Ihrer Schule Materialien über das Wildschwein gibt, sollten diese ergänzend eingesetzt werden.

Übersicht über die Audiotracks

Track 15: Wildschweinkinder (Lied langsam)

Track 16: Liederarbeitung

Track 17: Wildschweinkinder Playback (langsam)

Track 18: Wildschweinkinder (schnell einstimmig)

Track 19: Wildschweinkinder Playback (schnell)

Track 20: Wildschweinkinder (Lied schnell zweistimmig)

Track 21: Wildschweinkinder Playback mit zweiter Stimme (schnell)

Wie Sie den Lernfortschritt Ihrer Schülerinnen und Schüler bewerten können

Auf Basis von **M 1** können die Schülerinnen und Schüler wichtige Unterschiede zwischen Wild- und Hausschwein mündlich beschreiben. Der Test (**M 9**) am Ende der Einheit bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, den eigenen Lernerfolg zu kontrollieren. Besonders hilfreich sind hierbei die Lösungen (**M 10**) zur Selbstüberprüfung. Weitere Indikatoren zur Leistungsüberprüfung bietet der Beobachtungsbogen **M 11**.

Welche weiteren Medien Sie nutzen können

- ▶ <https://raabe.click/emu-Wildschweine-ARD>
„Leben in der Rotte – Wildschweine“ Lehrfilm des SWR über das Leben der Wildschweine, 15 Minuten.
- ▶ <https://raabe.click/emu-Wildschweine-ORF>
„Wildschweine – das Comeback“ ist eine ORF-Dokumentation, die ggf. zur Vertiefung in Stunde 1 eingesetzt werden kann, 42 Minuten.
[zuletzt abgerufen am 12.04.2022]

Auf einen Blick

Legende:

AB: Arbeitsblatt; BK: Bildkarten; MS: Mitspielsatz; LN: Lied mit Noten; SP: Spiel

 Alternative	 Hinweis/Tipp	 Sprechen
 CD		

1.–3. Stunde

Thema: Das Wildschwein kennenlernen

Einstieg:

Die SuS versammeln sich im Sitzkreis; L erzählt:

Wenn man durch den Wald spaziert, können einem viele verschiedene Tiere über den Weg laufen. Welche Waldtiere kennt ihr denn schon?

L leitet ein Gespräch über Tierarten im Wald.

Erarbeitung:

In den nächsten Stunden beschäftigen wir uns mit dem Wildschwein. Dazu schauen wir uns zunächst einen spannenden Film an.



L spielt das Video über QR-Code oder Link (Siehe S. 3) ab; anschließend

teilen die SuS Wissen und ggf. Erfahrungen zu Wildschweinen aus; ggf. kann hier eine Recherche in Lexika oder im Internet angeschlossen werden.

Ggf. kann als Hausaufgabe oder als zusätzliche Stunde zur Vertiefung das zweite Video angesehen werden.

M 1 (BK)

Das Wildschwein und das Hausschwein / L legt die Bildkarten der Tiere aus; die SuS äußern sich zu den Unterschieden zwischen den beiden Tierarten.

M 2 (AB)

Unterschiede entdecken / Die SuS suchen Unterschiede zwischen zwei Suchbildern und gleichen ihr Ergebnis mit der Lösung M 3 ab; L stellt den SuS ggf. die farbige Version via Whiteboard/Beamer zur Verfügung.

M 4 (AB)

Wer findet die Pilze? / Die SuS bearbeiten das einfache AB.

M 5 (AB)

Buchstaben lesen, verbinden und ausmalen / Die SuS verbinden Buchstaben, um das Lösungstier (Wildschwein) zu umranden.

Benötigt:

Beamer, Whiteboard, ggf. Lautsprecher

4./5. Stunde

Thema:

Wildschweinkinder leben herrlich

Erarbeitung:

L spielt T 15 (mehrfach) ab; die SuS hören zu.

M 6 (LN)

Liedblatt „Wildschweinkinder“ / Die SuS lernen die erste Strophe auswendig. Anschließend wird das Lied anhand von Track 16 einstimmig erarbeitet und mit Track 17 zum langsamen Playback gesichert; gelingt dies gut, kann zur



T 15



T 16–19

schnelleren Version Track 18 gewechselt und schließlich zum schnelleren Playback Track 19 gewechselt werden.

Alternative: Einzelne sichere Sängerinnen/Sänger lernen mit Track 21 die 2. Stimme



T 21

Die SuS Track 20 zunächst an und üben dann anhand von Track 21 die 2. Stimme auswendig ein.



T 20

M 7 (AB)

„Wildschweinkinder“ szenisch darstellen / L teilt die SuS in Kleingruppen ein, die sich jeweils für eine der 3 Varianten entscheiden und so ein szenisches Bild zum Lied darstellen; die SuS üben ihre Szene ein.

Abschluss:

L spielt Track 18/Track 19 ab; die SuS singen dazu und je eine Gruppe spielt den restlichen SuS die eingeübte Szene vor.



T 18/T 19

Benötigt:

Laptop mit Lautsprecher; T 18–T 21

6. Stunde**Thema:**

„Wildschweinkinder leben herrlich“

Einstieg:

Die SuS singen das Lied erneut zu Track 17/Track 19 einstimmig oder zu Track 20 zweistimmig.



T 17/T 19

Erarbeitung:**M 8 (MS)**

Mitspielsatz „Wildschweinkinder leben herrlich“ / Die Bassxylophonstimme wird zum Lied (nicht zum Vorspiel) ausgeführt; alle SuS üben die Bassstimme mit Bodypercussions:

F = rechtes Knie, C = linkes Knie

Nach den ersten 3 Schlägen folgt je 1 Luftschlag, um den Takt zu halten.

Merkspruch erste Zeile: Rechts – Luft – Links – Luft – Rechts – Luft – Links – Rechts

Für die zweite Zeile kommen die Positionen D = zwischen den Beinen und G = rechts vom rechten Knie hinzu.

Merkspruch zweite Zeile: F – D – G – C – F – D – C – F

Ist die Basslinie gefestigt, kann sie von (einigen) SuS auf den realen Instrumenten gespielt werden; der Rest der Klasse erarbeitet die Glockenspielstimme auf dieselbe Weise und übertragen schließlich das Gelernte auf reale Instrumente.

M 6 (LN)

Liedblatt „Wildschweinkinder“ / Nun werden Lied und MS zusammengeführt; einige SuS spielen den MS, während der Rest der Klasse singt; ggf. kann Track 17 als Unterstützung abgespielt werden.



T 17

Achtung: Der MS passt nur zum Lied, nicht zum Vor- und Zwischenspiel.

Abschluss:

Aufführung des Liedes mit Mitspielsatz und ggf. einigen Szenen aus der Vorstunde.

Benötigt:

- Laptop mit Lautsprecher; T 17–20
- Bassxylophon(e) (Töne C, D, F, G)
- Glockenspiel(e) (Töne e, f, g, a, h, c)

